

Entomologische Zeitung

herausgegeben

von dem

entomologischen Vereine

z u

STETTIN.

Redacteur: Dr. Schmidt,
pract. Arzt.

In Commission bei F. Fleischer
in Leipzig.

N^o. 6.

4. Jahrgang.

Juni 1843.

Vereinsangelegenheiten.

In der Sitzung am 2. Mai wurden in Vorschlag gebracht und als ordentliche Mitglieder des Vereins aufgenommen:

Herr Mulsant, Bibliothekar in Lyon,
» Schiödte, Dr. und Privatdocent in Copenhagen.

Zum Vortrage kamen der in dieser Nummer abgedruckte Aufsatz des Herrn Gerichtsrath Keferstein über die schädlichen Heuschrecken, der Reisebericht des Herrn Freyer und ein Aufsatz des Hrn. Lehrer Förster über einen Zwitter von *Diapria elegans*, begleitet von einer höchst saubern Zeichnung und dem Zwitter selbst für die Vereinssammlung, endlich überreichte Herr Reissig Zeichnungen seiner Fangapparate für *Microlepidoptern*.

Als Geschenke wurden dankbar vom Vorstande entgegen genommen: für die Vereinssammlung eine Anzahl interessanter Käfer vom Hrn. Lehrer Förster in Aachen und Dr. Lünemann in Göttingen; ausserdem für die Bibliothek:

Zetterstedt's *Diptera Scandinaviae*. Tom. II. Lund. 1843.
Geschenk des Herrn Verfassers.

Schiödte. *Genera og Species of Danmarks Eleutherata*.
Förste Bind. Kjobenhavn 1841. Geschenk des Hrn. Verf.

Insectes de Surinam par Marie Sibille Merian. A la Haye, 1726. Geschenk des Herrn Prof. Dr. Loew in Posen.

Freyer, Europäische Schmetterlinge, die drei letzterschiedenen Hefte. Geschenk des Herrn Verfassers.

Als Fortsetzungen endlich liefen ein: Erichsons Archiv VIII. Jahrg. 5. Heft. 1843, und Oken's Isis Heft 2. 1843.

Wissenschaftliche Mittheilungen.

D i e

Falter der Reinthal- oder Schlückenalpe bei Reutte in Tyrol.

Von

Herrn **C. F. Freyer** in Augsburg.

(Schluss.)

Hipp. Pronoë. Dieser Falter fliegt nicht häufig auf den Hochgebirgen, sondern mehr in den Thälern, nahe an Strassen und auf grasreichen Weiden an der Strasse von Füssen nach Vils und Reutte. Er flog auch sehr zahlreich an der Stelle der sogen. Achsel, von welcher in der Einleitung die Rede war. Das Weib ist selten, und es gelang uns nicht, auch nur eins zu erbeuten.

Hipp. Gorge. Nicht selten flog dieser Falter auf dem grasreichen Schlückenschroffen hinter der Sennhütte. Er ist mit Goante sehr nahe verwandt, aber nur halb so gross, und seine Flügel sind schmaler. Auf der Unterseite unterscheidet sich dieser Falter von den übrigen sogleich durch die grau marmorirten Hinterflügel. Er liebt grasreiche Sumpfwiesen, und wurde in den Thälern nicht gefunden. Mann und Weib haben auf den Vorderflügeln gewöhnlich zwei kleine schwarze, weissgekernte Augen in der rothbraunen Binde, seltener vier dergleichen, wovon die untern jedesmal ganz klein sind. Auf den Hinterflügeln stehen gewöhnlich nur zwei, doch beim Weibchen auch häufig vier dergleichen Augen, öfters aber auch gar kein Auge. Die Zahl der Augen ist daher bei dieser Art nicht ständig gleich. Unter 23 Exemplaren dieses Falters, die ich vor mir habe, befinden sich 8 Weiber und 15 Männer. Ein Paar Exemplare, die ich schon seit 10 Jahren in meiner Sammlung besitze, zeichnen sich durch ihre geringere Grösse

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1843

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Vereinsangelegenheiten 161-162](#)